



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Trutz Nachtigal/ oder Geistlichs-Poëtisch Lust-Wäldlein**

**Spee, Friedrich von**

**Cöllen, 1672**

Andere Ecloga/ oder Hirten-gesang/ darin gemelte Hirten Gott loben bey ihren Schäfflein/ vnd ihr Lieb zu Gott anzeigen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43773**

Der Damon.

Drumb schöne Sonn/ du klares Goldt/  
 Magst wol den Schöpffer preisen/  
 Der immer dir sich zetget holdt/  
 Auff deinen Circkel-reysen/  
 Ich helffen dir wil jederzeit  
 Den schönen Gott verehren/  
 Vnd dich von ihm auff grüner Weid  
 Noch manches Liedlein lehren.

Der Halton.

Auch ich dan wil dich eben vil  
 Derselben Liedlein lehren:  
 Vnd freylich auch zu selbem Zil;  
 Den Fidel bogen kehren:  
 Ja solt ich sein der getigen müd/  
 Von stunden wil ich greiffen/  
 Mit frisch geschöpfftem Herz-geblüt/  
 Zu meinen hollen Pfeiffen.

Andere Ecloga / oder Hirten-gesang  
 darin gemelte Hirten Gott loben bey  
 ihren Schäßlein/ vnd ihr Lieb zu  
 Gott anzeigen.

Eingang.

WAn oft von klarem Himmel schweiß  
 An schönen Sommer-Tagen/  
 Die morgen Perlen rund/ vnd weiß/  
 Gar schön zertröpflet lagen:  
 Die Sonn schoß ab so manchen Stral/  
 Vnd mehr vnd mehr erglitzet/  
 Da schwanden eylands ohne zahl/

Die

Die Tröpflein gar erhitze.  
 Auff/auff/alsdan der Damon sprach/  
 Auff/auff zum grünen Wasen:  
 Laßt vnser Schäßlein allgemach/  
 In flachen Heyden grasen.  
 Drauff Halton bließ auff süßem Halm:  
 Gleich der/gen den sich bäumet/  
 Vnd beyd in gleichem Hirten-Psalms  
 Noch der/ noch der sich säumet.

Der Hirt Halton hebet an.

O Damon schöner Mitgespan/  
 Den Pfeiffen / vnd Schalmeyen  
 Vns lasset heut auff grünem Plan/  
 Den Athem süß verleyhen.  
 Vns laßt mit bestem Hirten-klang;  
 Mit best-gefügten Reymen/  
 Das meisterlich zum Ohren prang/  
 Auff Hirtisch weidlich leimen.

Der Hirt Damon.

Ach Halton/ich von Herzen gern/  
 Den Pfeiffen/ vnd Schalmeyen/  
 Wil heut/ daß es erschallet fern/  
 Ein Lüfftlein süß verleyhen.  
 Nur lasset vns auff diesem Plan/  
 Dem Schöpffer weißlich dancken/  
 Alweil die Schäßlein wenden gahn/  
 In jenen grünen schrancken.

Der Hirt Halton.

Den Schöpffer lob ich alle Tag/  
 Noch vor der Sonnen-wagen/  
 Noch eh sie recht sich schmücken mag/  
 Mit gülden Kröß vnd Kragen/

Noch

Die

Nach eh die Morgenstunden klar  
 Von warmer Osten-seyten  
 Entbinden ihr die gelbe Haar/  
 Vnd breyt in Lüfften spreiten.

Der Hirt Damon.

Den Schöpffer lob ich auch zumahl  
 Wan klar die Sonn sich zeigt/  
 Vnd fremdig mit so manchem stral  
 Das blau Gewölb ersteiget.  
 Wan sie geschmückt mit vollem Glantz  
 Volführen ihre Reyen/  
 Vnd wir erspielen manchen Erantz/  
 Besteckt mit grünen Mäyen.

Der Hirt Halton.

Den Schöpffer lob ich eben sehr/  
 Wan Sonn sich wider blegt  
 Vnd auff gesenckter niderkehr  
 Den matten Wagen wieget.  
 Wan wir bey sanfftem Abend-sang  
 Nach Hauß die Schäßlein treiben/  
 Vnd wachsen alle Schatten lang/  
 Gezielt von kurzen leiben.

Der Hirt Damon.

Den Schöpffer lob ich gleicher weiß/  
 Wan ich zu Nacht gewecket  
 Schick auff mit wenig Seuffzer leiß  
 Zun Sternen angestecket/  
 Wan friedlich vnser Herd vnd Schaff  
 Nach späthem widerlawen/  
 Bereuschlet mit gelindem Schlaff/  
 Die süsse Weyd verdawen.

Dem

Der Hirt Halton.

Dem Schöpffer frey nun trettet her/  
 Tret her hr wüllen Schaaren:  
 Vnd ihn auch preiset mit gepleri/  
 Euch thut zum Tanz verparen:  
 Vor ihm nur frisch vnd frewdig springt/  
 Nun flechtet ihm den Reyen/  
 Euch weil der schöne Damon klingt/  
 Vnd Halton auff Schalmeyen.

Damon.

Frisch auff/ihr zarte Lämmerlein/  
 Springt auff/auff grünen Wäsen/  
 Frisch auff/ihr weisse Bröderlein/  
 Wir euch nun lieblich blasen.  
 Wir euch noch wollen ebenfals  
 Mit bestem Schmuck hoffiren/  
 Vnd euch die reine Stirn/vnd Hals  
 Mit grünen Kränzlein zieren.

Halton.

Als den mit bester Zier geschmuck  
 Noch bas in Freuden springet:  
 Dem Schöpffer seyret vnderzuckt/  
 Vnd Jubel groß vollbringet.  
 Zu ihm noch das mit plerzen rufft/  
 Zu ihm euch thut erheben/  
 Der euch gerückt an süßen Lufft  
 An süßes Liecht vnd leben.

Damon.

Er fleidet euch die Röcklein an/  
 Zu seinem Wollgefallen:  
 Gleich schawet man im grünen gahr  
 Die weisse wüllen Ballen,

S

Mit

Mit weissen wollen Federlein  
 Er euch die Fell verbrämet.  
 Von weichem schnee ganz oben rein  
 Als wärens ab gefämet.

Halton

Er wicklet euch in sanfften Belz /  
 Frisch netz / noch vnbeschoren:  
 Umbzinglet euch die nackent hals  
 Mit lind getämmten haaren /  
 Er härtet euch die klawlein zart  
 Gar sittlich auff gesplissen  
 Da trettet ihr auff grüner fahrt /  
 Nach weid / vnd grünen bitten.

Der Hirt Damon

Er euch zur nahrung tahl vnd berg  
 Vnd felder hinderlasset /  
 Da schlagen wir euch in die pferch /  
 Vnd ihr gar friedlich prasset.  
 Er gisset auß die bächlein schwanck /  
 Er macht die brunnle n sprigen:  
 Da nehmet ihr dan kühlen tranck /  
 Bey warmer Sommer hitzen.

Der Hirt Halton

Er schencket euch gar manchen baum /  
 Da drunden ihr euch schattet /  
 Wan ihr den stralen machet raum /  
 Weil euch die Sonn ermattet.  
 Er euch vor vnbenantem fraß  
 Mit seiner hand beschirmet ;  
 Sonst würdet ihr auff grüner strass /  
 Wol blütig offte gefirmet.

Da

Nachtigal.

147

Damon

Er segnet euch / ihr Mütterlein /  
Mit Säugling wol ersprossene  
Er segnet euch / ihr Lämmerlein,  
Mit gleichen Brust-genossen.  
Er quellet auff die Dütten rund /  
Mit süß vnd weissen Gaben:  
Da machet ihr dan süßen mund  
Ihr zarte wülle-Knaben.

Der Halton.

Er schafftet allen ihre speiß.  
Er nehret alle Seelen:  
Des geben wir ihm Ehr vnd Preis /  
Vnd mögens nit verhehlen.  
Wir ihm auff Helmen vnd Geröhr  
Durch alle Noten schweiffen /  
Vnd (so vielletzt mans lieber hört)  
Auch auff gesackten Pfeiffen.

Der Hirt Damon.

Wir ihm zu lob auff grünem Felde  
Je späty / je zeitig feyren /  
Vnd je dan einzel / je gefelle  
Auch brauchen Harpff vnd feyren /  
Wir auch die gelbe Seiten schwanc  
Mit süßer Stimme vermählen /  
Wan wir mit reinem Brunnens-Trank  
Erfrischet Hals vnd Kehlen.

Halton.

Ach! daß nur ihm / daß nur allein /  
Ach! nur das ihm gefiele /  
Was ich zu lob vnd Ehren sein  
Bey meinen Schäflein spiele

2

Ja

Ja frey den besten Hammel mein  
 Noch heut ich drum wolt geben/  
 Vnd ja die schönsten Lämmerlein/  
 | Noch drey vnd drey darneben. |

Damon.

Vnd solt nun auch dem Schöpffer gut/  
 Mir eben gar mißfallen/  
 Was ich bey meiner Herden Hut  
 Auch herzlich pflag erschallen/  
 Ja frey/den besten Hirten-hundt  
 Auch ich noch drum wolt geben/  
 Vnd ja der längsten Pfeiffen rund  
 Noch drey mal drey darneben.

| Halton.

Ach Damon/wan die Schaff zu hand  
 Den grünen Grund bescheren/  
 Fühl ich so süßen Herken Brand:  
 Zu Gott steht mein Begeren/  
 Von ihm kombt mir so re nes Fett  
 In Marck vnd Bein getrochen/  
 Das quälet mich fast vngewehr/  
 O wee/fans nit verkochen.

Damon.

Ach Halton/wan die Schaff zu hand  
 Den fühlen Dorn verkosten/  
 Auch mich laßt er in gleichem Brand/  
 Auff gleichen Kohlen rosten.  
 Von ihm auch mir kombt gleiches Fett  
 In Blut vnd Muht geschleichen/  
 Das wüter eben vngewehr/  
 O wee kan ihm nit weichen!



Halton

Nun schaw/die Sonn zu Gnaden geht/  
 Vnd will zu wasser rauchen:  
 Die Schloot/vnd Kämning eben spätz  
 Rings vmb ihn dörfen rauchen.  
 Man kochet vns die nachten-speiß/  
 Vns laßt nün hinwarts kehren/  
 Der Brand in meinem Herzen heiß/  
 Sich wird noch wol vermehren.

Damon.

Ja/lieber/ja/laßt kehren heim/  
 Vnd laßt die Schäßlein zehlen  
 Zu recht/ich kan doch sagen keim/  
 Wie lieb mich stäts thut quelen.  
 O schöner Gott/weil dich nit seh/  
 Zumahl ich bin in Peynen/  
 Nach dir ist meinem Herzen wee/  
 Wan Sonn vnd sternen scheinen.

Christmef. Gedicht / darin ein Engel  
 die Geburt Christi den Hirten ver-  
 kündigt.

1. **B**im Kindlein frisch gebohren/  
 Vom klein-vermenschten Gott/  
 Im Kripplein halb erfroren/  
 Erschall der himmlisch Gott.  
 Der himmlisch Gott von oben  
 Durch Lufft vnd Wolcken drang/  
 Vnd fremdig vnverschoben  
 Also zun Hirten sang.  
 2. **Auff/auff** nun anzubetten  
 Das gülden schönes Kind:

G 3

Auff